

# **Inklusion kann an "meiner" Schule nicht funktionieren, weil...**

## **Beitrag von „williwacker“ vom 1. November 2012 16:17**

Das Vorurteil, dass Inklusion an der eigenen Schule nicht funktionieren kann, speist sich aus mehreren Quellen:

1. Alle Lehrer haben es als Schüler nicht erlebt.
2. Alle Lehrer haben einen Unterricht erlebt, der sich am Durchschnitt orientierte (Frontalunterricht für alle!).
3. Viele Lehrer sehen Heterogenität der Klasse als Erschwernis für die Arbeit an, obwohl wissenschaftliche Untersuchungen etwas anderes sagen (siehe Ergebnisse der Laborschule in Bielefeld).
4. Alle Lehrer haben das selektierende Schulsystem durchlaufen und können sich ein System ohne Selektion nicht vorstellen.
5. Wie erfolgreich ein gemeinsames Lernen sein kann, das zeigen die Ergebnisse der einzigen echten Gesamtschule in Deutschland, der Grundschule. Wie fatal und unpädagogisch und menschenverachtend die Selektion der Schüler ist, der sollte sich einmal die Vorträge und Untersuchungen von Prof. Dr. Wocken im Netz anschauen:  
<http://www.youtube.com/watch?v=z2yMsxidBY> oder berichte verfolgen, wie es Kindern z.B. in Bayern geht, die in der 4. Klasse sind.
6. Die größten Befürworter des gegiederten Schulsystems und die größten Gegner eines inklusiven Schulsystems sind "komischerweise" die Gymnasiallehrer, warum wohl?

Meine Erklärung: Sie haben Angst um ihre Privilegien (Einstieg mit A13+Zulage, recht schnelle Beförderung nach A14, gewisse Chancen nach A15 zu kommen und die eher unproblematische pädagogische Arbeit mit Kindern aus der Ober- und Mittelschicht), die sie gegenüber den anderen Lehrergruppen aus historischen Gründen, die aus dem 19. Jahrhundert stammen, haben. Die immer genannte Argumentation eines längeren und "qualifizierteren"? Studiums ziehen seit der Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengängen ja nicht mehr. Wer will schon die besseren Arbeitsbedingungen und die bessere Bezahlung gegen Verschlechterungen (z.B. A 12 und kaum Beförderungsmöglichkeiten in den anderen Schulformen) tauschen, menschlich gesehen verständlich, sachlich gesehen unverständlich, verlogen und gegenüber den Schülern, die den Aussortierungsprozess über sich ergehen lassen müssen, menschenverachtend. Ich plädiere übrigens nur dafür, dass alle Kinder gemeinsam lernen, nicht, dass alle Kinder das Abitur erreichen müssen bzw. könnten.  
<http://www.randomhouse.de/webarticle/web...e.jsp?aid=25334>